Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 4

Buchbesprechung: Nova

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nova

Orchester. — Im Verlag von **Robert Lienau, Berlin,** ist kürzlich eine Tanzsuite: «**Drei Deutsche Tänze**», **Op. 79,** von **Georg Schumann** erschienen. Die beiden ersten Tänze: Walzer und Polka sind für kleineres Orchester ohne Posaune und Schlagzeug; für den Schlussgalopp hingegen ist volle Orchesterbesetzung vorgeschrieben. Diese Suite bildet für gut eingespielte Orchester eine ebenso dankbare, wie erfolgsichere Aufgabe.... Die im Verlag von **Georg Kallmeyer, Berlin,** erschienenen Neuausgaben alter Tänze: **Sechs Tanzfolgen** von **Praetorius** (1612), wie auch die **6 Weinzirler Trios von Haydn,** die zum ersten Male gedruckt werden, sind sehr zu empfehlen. Alle diese Werke, die schon bei kleinster Besetzung gespielt werden können, liegen in einer sehr schönen, von **Adolf Hoffmann** besorgten Ausgabe vor. Sie können auch chorisch besetzt werden und wir würden es begrüssen, wenn unsere Orchester sich gelegentlich dazu entschliessen würden ein Fastnachtskonzert mit solcher alter Musik und entsprechend kostümiert zu veranstalten. Dem Verlag möchten wir die Veröffentlichung einer Ausgabe für Violine und Klavier und für Klavier allein empfehlen. Wir haben kürzlich die im **Bärenreiter-Verlag, Kassel,** erschienene Gesamtausgabe der **Triosonaten von Corelli** erwähnt; es bleibt uns noch nachzuholen, dass auch die Hefte 11 und 12 dieser hervorragenden Sammlung erschienen sind. Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit auf diese Werke hinzuweisen, die sowohl in Trio-, wie auch in chorischer Besetzung von ganz besonderer Wirkung sind. Im gleichen Verlag ist auch ein «**Türkischer Marsch**» von **Michael Haydn,** dem Bruder Josefs, und ein «**W. von Dörnberg-Marsch**» von **F. Dietrich** für Harmoniemusik erschienen. Neben seinen mit Recht als nicht zu überbietende Meisterwerke anerkannten Sonaten hat **Corelli** noch **12 Concerti grossi** komponiert, die in einer vorzüglichen Neuausgabe im Verlag der **Edition Peters, Leipzig** erscheinen. Diese als Musterwerke der Gattung geltenden Kompositionen können schon als Trios aufgeführt werden, aber bei voller Besetzung sind natürlich viele Varianten möglich, die bei Triobesetzung nicht ausführbar sind. Bis jetzt liegen Nr. 1 und 8 (das berühmte Weihnachtskonzert) vor. Eine nach Klavierstücken zusammengestellte und von **A. Kranz** für kleines Orchester bearbeitete «**Norwegische Suite**» von **Grieg** ist schon als Quintett ausführbar; sie wird aber bei Besetzung der entsprechenden Blasinstrumente an Klangreiz gewinnen und kann als charakteristische Programmnummer warm empfohlen werden.

Violine. — Im Verlag von **Hug & Co., Zürich,** gibt der bekannte Violinpädagoge **Ferdinand Küchler** unter dem Titel «**Erstes Zusammenspiel**» 40 ganz leichte Stücke für **Violine und Klavier,** oder Violinchor heraus, die als Ergänzung zu jeder Violinschule schon nach kurzer Unterrichtszeit von Anfängern mit Leichtigkeit gespielt werden können, und die, trotz ihrer Einfachheit auch in musikalischer Beziehung empfehlenswert sind. Auch die «**Trois Duos dans le style classique**» von **R. Picard, Verlag Durand, Paris,** und die «**Kleine lyrische Sonate**» **Op. 48,** von **Rowley, Edition Peters,** können als gute und leichte Vortragsstücke empfohlen werden. Angehenden Bratschisten wird die soeben in neuer vermehrter Ausgabe erschienene «**Bratschenschule**» von **Sitt,** gute Dienste leisten. Sie ist speziell für Orchesterspieler gedacht und bietet bei aller Knappheit ausgezeichnet durchgedachtes Studienmaterial. Von den bekannten Klavierstücken von **Albeniz,** «**Sevilla**» und «**Rumores de la Caleta**», wie auch von **Granados'** «**Danza espanola Nr. 7**» sind ausgezeichnete Bearbeitungen erschienen bei der **Union musicale Franco-Espagnole, Paris,** die allen Freunden südlicher Musik willkommen sein werden. Als sehr hübsches, leichtes Stück für **Violine und Klavier** nennen wir noch «**Aubade**» von **Chaminade,** bei **Enoch, Paris.**

Klaviermusik. — **Verlag der Edition Peters.** In seiner «**Rokoko-Suite**» hat **Walter Niemann** den leichten, graziösen Charakter dieser vergangenen Epoche ausgezeichnet zum Ausdruck gebracht, während seine «**Kocheler Ländler**» und die von ihm herausgegebenen «**Polkas**» von **Smetana** als echte, idealisierte Volkstänze zu werten sind. In der«**Collection Litolff**» sind in der Sammlung «Kleine Werke grosser Meister» die Hefte **Bach, Beethoven, Haydn, Mozart und Weber** erschienen, die nur Original-Klavierstücke dieser Meister enthalten und die, als wertvolle, leichte Vortragsstücke besondere Erwähnung verdienen. Alle Stücke sind genau bezeichnet. Im Verlag **Hug, Zürich,** ist ein «**Notenbuch für kleine Leute**», **Op. 236,** v. **P. Zilcher** erschienen, das trotz seiner Leichtigkeit so anregend ist, dass sogar erwachsene Spieler es beim letzten Stück bedauern, dass dieses Heft keine Fortsetzung hat; diesen Pianisten können wir als sehr wertvolle Fortsetzung «**Kinderliebe und Leben**», **Op. 30,** von **W. Kienzl** empfehlen. Auch der Verlag **Durand, Paris,** bringt ebenso hübsche, wie wertvolle Novitäten für angehende Pianisten; wir erwähnen ganz besonders von **J. Strimer;** «**La Palette**», «**Le petit Jongleur**»; von **Philipp: Scènes d'enfants,** sowie «**Les petits Artistes**», von **J. Trémer** und «**Potiron**» von **Rhené-Baton.** Die im gleichen Verlag erschienenen «**Classiques du Piano**» enthalten eine schöne Auswahl leichterer, sorgfältig bezeichneter Stücke der besten Autoren. Als dankbare Vortragsstücke sind die bei

Enoch, Paris, erschienenen «**Six Feuillets d'album**», **Op. 98, von Chaminade,** wie auch die «**Rythmes espagnols**» **von Laparra** zu bezeichnen. Für die Freunde spanischer Musik erwähnen wir noch ganz besonders die wertvollen Stücke von **Albeniz:** «**Estudio Impromptu**» und «**Rapsodia Cubana**», sowie von **Granados:** «**Seis Piezas sobre cantos populares espanoles**» und von zeitgenössischen Komponisten die «**Serenata de la Fantasia Morisca**» und «**Carceleras**» **von Chapi,** sowie die «**Impresiones musicales**» und «**La Pàjara Pinta**» von **Espla,** die alle im Verlag der **Union musicale Franco-Espagnole, Paris, erschienen sind.**

Musikbücher. — Als sehr nützliches Nachschlagewerk für Musiktreibende ist der im Verlag von **Friedrich Hofmeister, Leipzig,** erschienene «**Kammermusik-Katalog**» (mit Nachtrag) von **Prof. Dr. W. Altmann** zu nennen, der von der Solosonate bis zum Dezett, alle seit 1841, für alle Instrumente erschienenen Werke übersichtlich geordnet enthält. Mit diesem Verzeichnis, das eine eminente Arbeit darstellt, hat der Verfasser einen stillen Wunsch vieler Musiker erfüllt und diese Aufgabe in hervorragender Weise gelöst..... Die Zahl der jährlich in der ganzen Welt gebauten Saxophone wird auf über eine Million geschätzt; trotz dieser Rekordzahl, die auf grosse Beliebtheit schliessen lässt, ist das eigentliche Wesen dieses neuesten Orchesterinstrumentes auch in musikalischen Kreisen zu wenig bekannt. Aus diesem Grunde sei allen Interessenten das im Verlag von **J. J. Weber, Leipzig,** mit zahlreichen Illustrationen und Notenbeispielen versehene Buch «**Das Saxophon**» von **Jaap Kool** bestens empfohlen. Es ist vor allem für Saxophonisten geschrieben, wird aber auch von Komponisten, Dirigenten und Musikern mit wirklichem Nutzen gelesen werden..... In seinem **Musik-ABC, (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart)** behandelt **E. Schwarz-Reiflingen** in leichtverständlicher Form das gesamte Gebiet der Musik Das handliche, reich illustrierte Werk gibt auf alle musikalischen Fragen Antwort und enthält in der Fassung eines Lexikons auch ausführliche Kapitel über Noten- und Harmonielehre, Instrumentenkunde, usw. Mit einem Wort: eine Musikbibliothek im kleinen....

Im **H. Litolffs Verlag, Braunschweig,** erschien kürzlich der 8. Jahrgang von **Sandbergers** «**Neues Beethoven-Jahrbuch**», der wie die früheren Jahrgänge, sehr interessante Studien über Beethoven enthält. Wir erwähnen besonders die Beiträge von Schmidt-Görg über die Ahnen Beethovens; bisher unbekannte Schriftstücke des Meisters über seine Tätigkeit als Vormund seines Neffen Karl, sowie zahlreiche andere Aufsätze von beachtenswerter Bedeutung für die neuere Beethovenforschung.... **Der Bärenreiter-Verlag, Kassel,** gibt eine sehr geschmacksvoll ausgestattete Neuausgabe des zuerst im Jahre 1538 erschienenen «**Lob und Preis der löblichen Kunst Musica**» von **Johannes Walter** heraus. Das im Faksimiledruck hergestellte Büchlein ist mit einem ergänzenden und erläuternden Geleitwort von **Willibald Gurlitt** versehen. Auch die leider zu wenig beachteten «**Musikalische Haus- und Lebensregeln**» von **Schumann** sind nun in einem hübschen Büchlein vereinigt worden, das man gerne jedem Musiker zur Beherzigung empfehlen möchte.... Das im Verlag von **Otto Müller-Salzburg** erschienene Buch «**Unvollendete Symphonie**» von **Willi Schmid** macht uns mit einem reichbegabten Musiker bekannt, der nachdem er im Weltkrieg durch einen Bauchschuss schwer verletzt wurde, im Alter von 41 Jahren auf höchst tragische Weise ums Leben kam. Die in diesem Band vereinigten Aufsätze, Gedichte und Briefe sind Kostbarkeiten die jedem Leser wertvolle Anregung vermitteln. Wir werden noch später Gelegenheit haben auf dieses schöne Buch zurückzukommen.... Als erste Bände einer nach einheitlichem Plan veranlagten Reihe, die die Schriften und Briefe grosser Musiker bringen wird, sind im Verlag von **Bernhard Hahnefeld, Berlin,** «**Ausgewählte Schriften und Briefe**» von **Richard Wagner** erschienen. Die beiden stattlichen, von Prof. Dr. **Adolf Lorenz** herausgegebenen Bände haben einen Umfang von je nahezu 500 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln. Die Stoffeinteilung ist sehr übersichtlich und in siebenjährigen Perioden gegliedert, die ein klares Bild des bewegten Schicksal Wagners und seines Ringens vermitteln. Das flüssig geschriebene Buch liest sich wie ein Roman und ist dazu bestimmt ein wirkliches Wagner-Volksbuch zu werden, das in keiner musikalischen Bibliothek fehlen darf. Auch die kleineren, im gleichen Verlag erschienenen Bände: **Morgenroth,** «**Hört auf Hans Pfitzner**» und **Blessinger,** «**Mendelssohn, Meyerbeer, Mahler**» sind lesenswerte Zeitdokumente, die aufschlussreiche Einblicke in die musikalisch-kulturelle Entwicklung gewähren... Nachdem der grosse Erzähler **Z. von Harsànyi** in grossangelegten biographischen Romanen das Leben Liszts und Galileis geschildert hat, ist sein letztes Werk, «**Mit den Augen einer Frau**», der Erzählung eines bewegten Frauenschicksals gewidmet, das alle Leser erschüttern wird. Die von staunenswerter Einfühlung in die geheimsten Regungen der Frauenseele zeugende Darstellung liest sich mit grossem Genuss und die gewählte, feinsinnige Sprache wird auch die anspruchsvollsten Leser befriedigen. Das Buch beantwortet viele Lebensfragen, die sowohl die jüngere Leserin, wie den erfahrenen Leser beschäftigen; eine schöne, reife Frucht aus dem reichen Garten Harsànyis. Dieses neue Werk ist im **Esche-Verlag, Leipzig** erschienen. Derselbe Verlag bringt auch einen Roman des englischen Schriftstellers **W. Mc. Fee,** «**Fisch auf dem Trocknen**», der als einer der interessantesten Werke der neueren englischen Literatur bezeichnet werden muss. Eine

Fülle von verschiedenen Schicksalen ziehen an den Augen des Lesers vorüber, der durch den geschickten Aufbau der Erzählung gefesselt wird. Ein kluges, von tiefer Menschenkenntnis erfülltes Buch dem nichts menschliches fremd bleibt... Der bekannte, weit gereiste Schriftsteller **Gustav Ad. Gedat** widmet sein soeben im **Steinkopfschen Verlag, Stuttgart** erschienenes Buch: «**Was wird aus diesem Afrika?**» den deutschen Missionaren. Heute, wo die Augen vieler besorgten Europäer auf Afrika gerichtet sind, wird das Buch eines Christen, der während eines zweijährigen Aufenthaltes das schwarze Kontinent in allen Richtungen bereist und reichhaltiges Material gesammelt hat, zahlreichen Lesern über die Aufgabe, die Europa Afrika gegenüber zu erfüllen hat Aufschluss geben. Gedat hält mit der Kritik nicht zurück, da wo es gilt die durch Weisse verschuldete Misstände zu bemängeln. Man kann diesem Buch, das so wichtige Fragen eingehend und liebevoll behandelt, nur weiteste Verbreitung wünschen... Der **Zwingli-Verlag, Zürich,** gibt unter dem Titel «**Von Weg und Ziel**» eine Reihe Aufsätze von **Hugo Ratmich** heraus, die schon als Zeitungsartikel erschienen, nun in einem hübsch ausgestatteten Band vereinigt worden sind. Diese Aufsätze beantworten alltägliche Lebensfragen im Geiste Gottes und es ist sehr zu wünschen, dass sie viele Leser finden. Aus dem gleichen Verlag erwähnen wir noch die Abschiedspredigt des nach U. S. A. berufenen Zürcher Professors **E. Brunner:** «**Die Mitte der Bibel**» und ein Bändchen Gedichte: «**Seele vor Gott**» von **Gottfried Gretler,** die von einem lebendigen Glauben und einem nicht gewöhnlichen Talent zeugen... **Fritz Grüninger** erzählt in seinem bei **Herder & Co., Freiburg** im Breisgau, erschienenen Buch «**Der Ehrfürchtige**» von dem tiefgläubigen Komponisten Anton Bruckner. Dieser Titel ist bezeichnend für den Menschen Bruckner, der erst in späten Jahren, nach langer, schwerer Lebensarbeit, die verdiente Anerkennung fand, der aber trotz allem ein demütiges Kind Gottes blieb. Wer Bruckners Musik liebt, wird gerne nach dieser lebensvollen Biographie greifen.... In seinem, im gleichen Verlag erschienenen Werk «**Kultur der Seele**» will **Benedikt Momme Nissen** vor allem der zersetzenden Zersplitterung unserer Epoche entgegentreten; in 7 Aufsätzen über mächtige geschichtliche Gestalten zeigt er in leicht fasslicher Weise was innere Kultur ist und was sie für unsere unruhige Zeit bedeutet. Ein sehr wertvolles Werk, das recht viele Leser verdient... «Die **Stimme des Berges**» von **J. M. Camenzind** ist die einfache Geschichte einer Kindheits- und Jugendfreundschaft. Mit dem Tode des Reslis, dem das Buch gewidmet ist, schliesst auch die Erzählung die in schöner Abgeklärtheit von den Erlebnissen der beiden Kameraden und ihrer Umgebung berichtet. Ein schönes heimatliches Buch, das zu den besten Werken deutsch-schweizerischer Erzählungskunst mitgezählt werden darf und das Jung und Alt als gesunde und erfrischende Lektüre empfohlen werden darf. «**Die Fahrt der Treuen**» von **Johannes Kirschweng,** die ebenfalls im **Herder-Verlag** erschienen ist, schildert wie ein tapferer Junge Wesen und Geheimnis seiner Heimat gegen landfremde Bedrücker verteidigt. Eine abenteuerliche Erzählung, die den Gebildeten, wie den einfachen Menschen, die glühende Jugend, wie das erfahrene Alter fesseln wird.

A. Piguet du Fay.

Sektionsnachrichten

Christoph Lertz, der geschätzte Leiter des «**Orchester der Eisenbahner Bern**» konnte Ende 1938 das dreissigjährige Jubiläum seiner Kapellmeistertätigkeit feiern.

Christoph Lertz ist in einem musikalischen Milieu aufgewachsen, denn schon sein Vater war ein in Deutschland bekannter Musikdirektor. Seine musikalische Begabung zeigte sich schon früh und im Jahre 1904 durfte der junge Christoph seinen Einzug ins Konservatorium feiern, wo er dank seines musikalischen Talentes bald eine Freistelle erhielt. Er hatte bereits vier Jahre studiert, als Vater Lertz seinem 20-jährigen Sohne sagte: «Heute kommst du mit zur Orchesterprobe, du sollst mal dirigieren!» Obschon die unmittelbare Nähe des Orchesters ihn etwas verwirrte, bestand er diese Probe in Ehren. Nach weiteren Studien wurde der junge Musiker als Dirigent der Morgenkonzerte des Neuenahrer Kurorchesters angestellt und betrieb daneben seine Studien am Kölner Konservatorium weiter. Nach einer schweren Erkrankung, im Jahre 1911 kam Lertz, der in der Zwischenzeit seine Studien beendet und sich eine beachtenswerte Routine im Dirigieren angeeignet hatte, zum ersten Male in die Schweiz; nach Les Avants, in den waadtländischen Alpen. Drei Jahre später wurde er an das Berner Stadttheater verpflichtet. Vom Herbst 1915 an machte Lertz dann bis zum Schluss den Krieg mit und wurde dann im Jahre 1919 aus dem Dienst entlassen. Im gleichen Jahre verheiratete er sich und, als seine Gattin im Jahre 1921 ein Angebot ans Berner Stadttheater bekam, gab sich für unsern Kapellmeister die Mög-